

# Bündner Künstler gehen noch einmal freiwillig ins Gefängnis

Die Werkschau der Bündner Kunstschaaffenden findet diesmal im geräumten Sennhof statt. Eine gute Wahl.

Ruth Spitzenpfeil

Wenn sich Kulturschaaffende eigentlich für ganz andere Zwecke bestimmte Räumlichkeiten auf Zeit erobern, wirkt das oft einfach fehl am Platz. Ganz bestimmt ist das nicht so bei der Zwischennutzung, die momentan in einem Teil des ehemaligen Churer Gefängnisses stattfindet. Dass die seit 2014 jährlich vom Verein Kabinett der Visionäre durchgeführte Werkschau der aktuellen Bündner Kunst jetzt in den leer stehenden Sennhof gezogen ist, macht absolut Sinn – und das nicht nur, weil der eine oder andere teilnehmende Künstler auch schon einmal selbst hier für kurze Zeit eingesperrt ist.

Mehr als schaurige Episode

Viele der gezeigten Kunstwerke sind in den Monaten des Lockdown entstanden. Und weil wir von einer Wiederholung dieses

## Die Analogie von Lockdown und Gefängnis liegt natürlich auf der Hand.

Zustand nicht mehr weit entfernt sind, ist vieles von im Grunde unerwünschter Aktualität und weit mehr als die Bewältigung einer schaurigen Episode. Die Analogie von Lockdown und Gefängnis liegt natürlich auf der Hand. Aber beides kann auch Träume und Fantasie freisetzen sowie eine ganz neue Wertschätzung von Freiheit.

Dies ist in allen gezeigten Werken höchst präsent und führt dazu, dass die 2020er Werkschau zu einer der besten der vergangenen Jahre gehört.

Ein optimiertes Chur

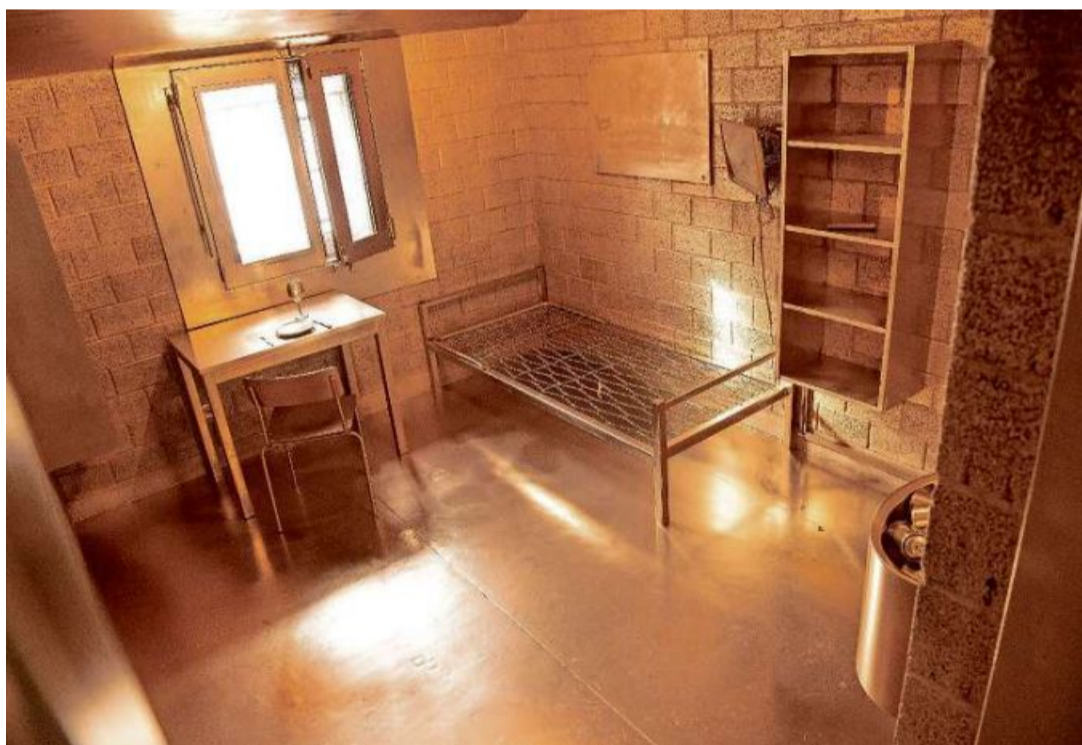
Diesmal hatte man sich entschlossen, alle 40 Künstler zu berücksichtigen, die sich auf den Aufruf zum Mitmachen gemeldet hatten, sagt Yvonne Michel Conrad vom Kabinett der Visionäre. Ausgestellt sind sie in einem Flügel des Sennhofs, der in wenigen Wochen abgerissen wird. Bis im Februar waren hier Ausschaffungshäftlinge und weniger schwere Fälle untergebracht. Die Zellen mit den Eisentüren machen gleichwohl einen beängstigenden Eindruck.

Begehrnt zum Gestalten waren die Zellen aber sehr, sagt Conrad. Fabian Florin alias Bane hat in einem Geniestreich eine davon zum «Goldenen Käfig» gemacht. Gian-Marco Schmid alias Gimma spricht dazu einen Text. Beide machen aus ihrer Knast-Vergangenheit kein Hehl. Einige Türen weiter stellt Thomas Zindel ein Werk aus, das er hier anfertigte, als er 1978 zwei Monate wegen Wehrdienstverweigerung einsass.

Stark sind aber auch die Werke, die in den früheren «Freizeiträumen» zu sehen sind. Grossartig die Werkgruppe «What if ...» von Gabor Gyenese, der in kreisrunden Fotomontagen Chur entschlossen optimiert. Als Einwohner gerät man glatt ins Schwärmen.

Werkschau im Sennhof

Ab morgen Sonntag, 1. November, bis Sonntag, 8. November. Geöffnet Samstag/Sonntag 10 bis 18 Uhr; Montag bis Freitag 16 bis 20 Uhr. Online-Katalog unter [kabinettrevisionaere.ch/buendnerwerkschau](http://kabinettrevisionaere.ch/buendnerwerkschau)



Kunst im Knast: Im Sennhof überzeugen Bettina Wachter (oben links), Priska Inauen (oben rechts), Gabor Gyenese (Mitte) und Fabian Florin alias Bane mit dem «Goldenen Käfig». Bilder: Philipp Baer

## Von einer Seite der Welt zur anderen

Chur Das Theater Chur zeigt heute Samstag, 31. Oktober, von 16.30 bis 19.30 Uhr erstmals die Videoinstallation «Death And Birth In My Life» des Berner Künstlers Mats Staub. «Death And Birth In My Life» fragt laut Mitteilung nach existenziellen Erfahrungen. Staub bringt Menschen zusammen, die sich gegenseitig ihre Erlebnisse mit Tod und Geburt erzählen und stellt Verbindungen von einer Seite der Welt zur anderen her.

Die Gesprächspartner wurden sowohl beim Sprechen wie beim Zuhören gefilmt, und so können die Besucher und Besucherinnen der Installation auf zwei Monitoren gleichzeitig in das erzählende und das zuhörende Gesicht schauen. Als Videoinstallation in Theaterräumen will «Death And Birth In My Life» Orte schaffen, die Intimität zulassen und zugleich ein gemeinschaftliches Erlebnis ermöglichen.

Das Theater Chur lädt zu weiteren Aufführungen am Donnerstag, 5. November, am Freitag, 6. November, am Samstag, 7. November, und am Mittwoch, 11. November, jeweils um 19.30 Uhr. Reservation unter [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch). (red)

## Meldungen

### Guy Bovet lädt zum Orgelkonzert

Chur In der Churer Martinskirche findet morgen Sonntag, 1. November, um 17.30 Uhr ein Konzert mit dem Neuenburger Organisten Guy Bovet statt. Er spielt im Rahmen der Reihe «Churer Orgelkonzerte» neben eigenen Kompositionen unter anderem Werke von Henry Purcell, Johann Sebastian Bach und Antonio Diana. Der Eintritt ist frei. Reservation per E-Mail: [barbaresco@bluewin.ch](mailto:barbaresco@bluewin.ch). (red)

### Das Duo Campanula spielt Volksmusik

Davos In der Kirche St. Johann in Davos tritt heute Samstag, 31. Oktober, um 18 Uhr das Duo Campanula auf. Dieses besteht aus Anita Dachauer (Schwyzerörgeli) und Lisa Travella (Violine). Unter dem Konzerttitel «Hausgemachte Volksmusik» wird eine geheimnisvolle Begegnung zwischen Schwyzerörgeli, Geige und mystischen Jodelklängen angekündigt. Der Eintritt ist frei. (red)

### Von kleinen Philosophen und einem Justizpalast

Chur Im Kinocenter in Chur finden morgen Sonntag, 1. November, gleich zwei Spezialvorführungen statt. Um 15.45 Uhr ist der Film «Der Club der kleinen Philosophen» zu sehen. Was ist der Sinn des Lebens? Warum leben wir? Diese Fragen hat der Philosoph Frédéric Lenoir Kindern im Rahmen von Philosophie-Workshops gestellt. Um 17.45 Uhr wird dann «Palazzo Di Giustizia» in der italienischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt. Das Kinocenter präsentiert den Film zudem am Mittwoch, 4. November, um 18.30 Uhr. (red)

## «Diese Absage ist ein Horror für uns»

Das Arosa-Humorfestival kann diesen Dezember nicht stattfinden. Frank Baumann erklärt, was das bedeutet.

Zwei Tage nach Bekanntgabe der neuen Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie ist nun auch das Arosa-Humorfestival abgesagt worden. Es hätte zum 29. Mal stattgefunden, vom 3. bis 13. Dezember. «Wir waren lange sehr positiv gestimmt, dass wir das Humorfestival 2020 mit unserem durchdachten Schutzkonzept durchführen können. Auf den letzten Metern werden wir nun aber doch gestoppt», wird Pascal Jenny, Kurdirektor von Arosa Tourismus, in der Medienmitteilung der Veranstalter vom Freitag zitiert.

Alles Material schon vor Ort

Frank Baumann, der künstlerische Leiter des weit über Graubünden hinaus bekannten An-

lasses, führt gegenüber Radio Südostschweiz aus, wie man quasi im dümmsten Moment von dem Aus erwisch worden sei. Die Vorbereitungen seien nämlich schon weit fortgeschritten, alles Material für den Aufbau des Zeltes auf 2000 Metern Höhe schon länger vor Ort, weil man jeweils den ersten Schneefällen zuvorkommen wolle. Sechs Kilometer Kabel, 150 Scheinwerfer, 100 Lautsprecherboxen – alles müsse nun wieder abgebaut werden.

«Wir müssen andererseits nun voll auf die Bremse treten, um nicht noch mehr Kosten zu generieren», sagt Baumann. Zum Glück hätten die Sponsoren sowie das Schweizer Fernsehen sofort signalisiert, betreffend ihrer Unterstützung dem

Anlass die Treue zu halten. Trotzdem muss der legendäre Kommunikator festhalten: «Diese Absage ist ein Horror für



Kein Aufbau: Alles Material für das Arosa-Humorfestival muss jetzt wieder abtransportiert werden. Bild: Arosa Tourismus / Nina Mattli

uns.» Ihm täten vor allem die engagierten Künstler leid. Natürlich sei das Humorfestival für Arosa ein wichtiger Anlass, der

viele Übernachtungen generiere. Doch auch ohne das werde es diesen Winter Gäste geben. «Arosa wird sein Einkommen haben, aber die Kulturschaaffenden nicht.»

Digitales Best-of-Menü

Eine Verschiebung der Auftritte der Comedians auf 2021 komme nicht infrage, da dafür bereits schon alle Buchungen gemacht seien, so Baumann. Man arbeite nun daran, mit einzelnen Künstlern kleinere Anlässe in Arosa diesen Winter zu organisieren. Ausserdem werde es vom 3. bis 13. Dezember das «Arosa-Humorfestival Digital» geben. Die Fans sollen mit Ausschnitten aus den «Best of»-Sendungen der vergangenen 28 Jahre zum Lachen gebracht werden. (spi)